

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 7 (1900)

Heft: 8

Artikel: Gewobene Gobelins

Autor: Strahl, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN
ÜBER
TEXTILINDUSTRIE
OFFIZIELLES ORGAN DES
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER
ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894
Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
Silberne Medaille.

Erscheint monatlich
zweimal.

Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnements-
preis: { Fr. 4. 80 für die Schweiz } jährlich
 { „ 5. 20 .. das Ausland } incl. Porto.

— Insete werden zu 30 Cts. per Petitzelle oder deren Raum berechnet. —

Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Schlüsselgasse 14, Zürich I, unter Angabe des bisherigen Domizils jeweilen umgehend mitzuthellen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichnis: Gewobene Gobelins. — Ueber die Entwicklung der Gewebe-Ornamentik. — Zürcherische Seidenstoffindustrie im Jahre 1899. — Die allgemeine Geschäftslage. — Badeeinrichtungen in den Fabriken. — Khaki in Amerika. — Konferenz der preussischen Webeschulen in Berlin. — Sprechsaal. — Stellenvermittlung. — Insete.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Gewobene Gobelins.

Die in den letzten Jahren allgemein günstig verlaufene Entwicklung der Industrie hat mehr und mehr auch die Ausbreitung von Luxusgegenständen begünstigt. In der Weberei sind es besonders Teppiche und Gobelins-Imitationen, welche sich einer immer grösseren Beliebtheit erfreuen. Letzterer Artikel, die Gobelins, werden zumeist aus Frankreich importirt und zwar in so-grossen Quantitäten, dass man fast kein Schaufenster ohne dieselben findet. Diesem Import dürfte sehr bald ein gefährlicher Rivale erstehen, denn wie bekannt wird, ist es einem deutschen Fachmann

gelingen, einen Webstuhl zu konstruiren, welcher bei unbegrenzter Farbenzahl täglich 8—18 m² Ware liefert, die, im Gegensatz zu den Schussimitationen, dem alten, echten Ripsgobelin täuschend ähnlich sieht. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass der Materialverbrauch ein ganz minimaler ist, da keinerlei „tote Schüsse“ vorhanden sind und dass infolgedessen diese Gobelins zu Preisen auf den Markt gebracht werden können, die selbst mit den billigsten Schusswaren die Konkurrenz aufnehmen. (Das Verfahren ist noch zu verkaufen.)
G. Strahl, Berlin.

Ueber die Entwicklung der Gewebe-Ornamentik.

Von Fr. Kaeser.

I. Das Alterthum.

(Fortsetzung.)

Eine Weiterbildung hat die Kunst durch die Römer kaum erfahren, sie lehnten sich vielmehr unter Hinzuziehung einiger altheimischer, besonders etruskischer Elemente, eng an die Griechen an. Die hervorragendsten Werke römischer Kunst gehören in das Gebiet der Architektur.

In der Ornamentik zeigt sich eine grössere Prachtfaltung; sie wird voller, überwuchert zuweilen und verliert damit vielfach den natürlichen Zusammenhang mit dem zu verzierenden Gegenstand. Der Akanthus, als Blatt und als Ranke, bildete das beliebteste Ornamentmotiv; er ist schwerer und üppiger gebildet als